

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

571 (8.12.1914) Mittagausgabe



Die Schlacht in Polen.

Von General der Infanterie z. D. v. Blume.

Ueber die Operationen, die der großen Schlacht in Polen bis zum 15. November vorhergegangen sind, habe ich seinerzeit berichtet. Ich werde nunmehr versuchen, einen Ueberblick über den Verlauf der Schlacht selbst zu geben, inwieweit dies aufgrund der zurzeit vorliegenden Nachrichten möglich ist.

Wir erinnern uns, daß eine sehr zahlreiche russische Streitmacht, die Weichsel zwischen Nowo-Georgiewsk und der gallizischen Grenze westwärts überschreitend, gegen den 10. November an der Warthe angelegt war und von dort nach kurzer Rast weiter vorzurücken begann. Ueber die Gliederung und Stärke dieser Streitmacht sowie über ihre räumliche Verteilung zur Zeit ihrer Ankunft an der Warthe ist bisher nur wenig bekannt geworden. Anscheinend bildete die zweite Armee den rechten Flügel, etwa in der Linie Kolo-Sieradz-Szjerzowo, und schloß sich an sie links, bis in die Gegend von Nowo-Radomsk, eine etwas schwächere Armee, die fünfte, an. Diesen beiden Armeen wohl annähernd gleich starke und vermutlich auch aus zwei Armeen bestehende Streitkräfte besaßen sich links von der fünften Armee, die sich teils gegen Oberschlesien, teils gegen Westgalizien wandte. Die Stärke der einzelnen Armeen scheint verschieden gewesen zu sein, sie wird bei keiner von ihnen weniger als 150 000, bei einzelnen, z. B. der zweiten, an 250 000, im ganzen also etwa 800 000 Streikbare betragen haben.

Auf dem äußersten Flügel der russischen Hauptmacht, von ihr durch die Weichsel getrennt, rückte eine starke, die Nummer 1 führende Armee unter General Rennenkampf in dem Raum zwischen der Südgrenze der Provinz Ostpreußen und der Weichsel vor. Am 12. November und in den nachfolgenden Tagen suchten diese Truppen an verschiedenen Stellen, so bei Stallupönen, Eydtkuhnen und Soldau, in Ostpreußen vorzudringen, wurden aber unter zumteil heftigen Kämpfen überall unweit der Grenze abgewiesen.

Die Gesamtheit der an der russischen Offensive hienach beteiligten Streitkräfte wird mit 1 1/2 Millionen Menschen nicht zu hoch bemessen sein. (Die deutschen Kräfte in Polen werden nach einem Berliner Mitarbeiter des „Corriere de la Sera“ laut „Zit. Ztg.“ auf 15 bis 20 Korps, 700 000 bis 800 000 Mann berechnet. D. Red.) Man kann annehmen, daß bis auf einen geringen Teil alle für den Feldzug brauchbaren Truppen Rußlands, einschließlich der sibirischen, kaukasischen und turkmenischen, herangezogen worden sind.

Vor dieser überlegenen Macht hatten sich die deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte — erstere unter dem Generaloberst, nunmehrigen Generalfeldmarschall v. Hindenburg —, die in der ersten Hälfte des Oktober bis nahe an die Weichsel vorgebracht waren, anfangs unter mehrfachen Kämpfen, dann aber, die Straßen hinter sich gründlich unterbrechend, unbehindert in südwestlicher Richtung zurückgezogen, und zwar die deutschen nach Oberschlesien, die österreichisch-ungarischen rechts von ihnen gegen die Grenze von Westgalizien.

Der rückgängigen Bewegung hatten sich auch die in Mittelgalizien befindlichen österreichisch-ungarischen Streitkräfte anschließen müssen. Sie waren, die Karpatenpässe zum Schutz von Ungarn besetzt haltend, vor starker russischer Truppenmacht, die ihnen folgte, bis hinter die Wislola zurückgegangen und bildeten hier die rechte Flankendeckung des österreichisch-ungarischen Heeres.

Der Generaloberst v. Hindenburg, der den Oberbefehl über sämtliche deutschen Truppen des östlichen Kriegsschauplatzes führte, während ihm gleichzeitig die Verständigung mit den Führern der dortigen österreichisch-ungarischen Streitkräfte oblag, beschloß nun, den Angriff des Feindes nicht stehenden Fußes an der Grenze zu erwarten, sondern ihn durch Einbruch in den Raum zwischen der feindlichen zweiten und ersten Armee unter gleichzeitigem Angriff gegen die linken Flügelarmeen des Feindes zu vereiteln. Zur Vorbereitung dieses Unternehmens verlegte er seine nach Oberschlesien zurückgezogenen Truppen mit Hilfe der Eisenbahnen in die Gegend von Thorn, zog dahin noch einige andere Streitkräfte heran und stellte diese für den Einbruch bestimmte Armee zum größten Teile auf dem linken, zum kleineren auf dem rechten Weichselufer an der Grenze bereit. Der besondere Befehl über die Einbruchsarmee ging nunmehr auf den General von Mackensen über, während der Generaloberst v. Hindenburg die Oberleitung der Gesamtoperationen im Osten in der Hand behielt. Der von den Hindenburgschen Truppen in Oberschlesien freigemachte Raum wurde durch die Verlängerung des linken Flügels der österreichisch-ungarischen Armee — bei der sich auch ein preussisches Landwehrkorps unter Befehl des Generals der Infanterie v. Woyrsch befand — ausgefüllt, die Verbindung zwischen dieser und der Armee des Generals v. Mackensen durch Kavallerie und Grenzschutztruppen gesichert.

Wie die deutschen Eisenbahnen allen in dem gegenwärtigen Kriege an sie gestellten sehr hohen Anforderungen in ausgezeichneter Weise entsprochen haben, so ist auch die Schnelligkeit, mit der die neue Offensive aus der veränderten Grundstellung eröffnet werden konnte, zu nicht geringem Teil ihr Verdienst. Schon am 18. November wurde von Truppen der Einbruchsarmee auf dem linken Weichselufer ein feindliches Korps bei Wloclawek, am folgenden Tage daselbe Korps bei Nowi Duminow angegriffen und, mit Verlust von 1500 Gefangenen, zum Rückzug nach Plozt gezwungen. Am 15. erlitten auf dem rechten Ufer des Stromes, bei Bepno, stärkere feindliche Kräfte eine Niederlage unter Einbuße von 5000 Gefangenen. Sie wurden gleichfalls auf Plozt zurückgeworfen, gingen dort auf das linke Ufer über und vereinigten sich in einer Stellung südwestlich des Ortes mit den von Wloclawek gekommenen Korps sowie anscheinend mit einigen anderen Truppen der I. Armee. Von dort wurden sie in den nächsten Tagen, schwer erschüttert, weiter ostwärts verdrängt. Mit seinen Hauptkräften aber wandte sich der General v. Mackensen inzwischen in der Richtung über Kutno gegen die rechte Flanke der russischen II. Armee. (Fortsetzung folgt.)

Bericht eines österreichisch-ungarischen Militärs.

— Budapest, 7. Dez. (W. B. Nicht amtlich.) Der „Fester Lloyd“ bringt von militärischer Seite genurteilte Mitteilungen, die in die Strategie der jüngsten Kämpfe in Polen einigen Einblick gewähren. In den Mitteilungen heißt es:

„Die Schlachtfrent in Polen verläuft etwa von der Mündung der Bzura über Lomitsch, Lodz gegen Sieradz, und zieht sich dann in einem stumpfen Winkel teilweise auf dem östlichen Ufer der Warthe bis in die Gegend des Warthebundes, nordöstlich von Czestochau, und von hier gegen den Bereich von Krasau hin. Die Kampflinie im Norden hat das Gesicht gegen Südost, der äußerste linke Flügel reicht bis auf sechzig Kilometer an Warschau heran.

„Schon rechnen die Russen mit der neuerlichen Zernierung Warschaws; diese würde jedoch diesmal einen ganz anderen Charakter haben als gelegentlich der ersten Offensive an der mittleren Weichsel. Damals standen riesige russische Massen auf dem östlichen Weichselufer bereit. Ihr durch leistungsfähige Bahnen und den Brückenkopf Warschaws unterstütztes überraschendes Eingreifen hatte die deutsche Führung zu einem Ausweichen und einer Neugruppierung veranlaßt. Heute hat Rußland fast seine gesamte Macht bereits eingesetzt. Drei in der Reserve gehaltene Armeen stehen schon seit über einer Woche im Kampfe. Die eine wurde an der Bzura in der Ge-

gend von Lomitsch eingekesselt, konnte aber das Zurückweichen des in der Gegend südöstlich von Plozt stehenden nördlichen russischen Flügels nicht aufhalten. Alle russischen Massenanstöße zerfielen in der Folge an den deutschen Linien unter fürchterlichen Verlusten. Die an der Bzura vorgestreckte deutsche Front bedroht den Rückzug der russischen Mitte auf Warschau. Die Ereignisse nehmen den von den Verbündeten vorgedachten Verlauf, wie heute der Generalstab festgestellt hat.

„Wenn der Verlauf den Erwartungen entspricht, dann dürfte es wohl nur den an der Bzura stehenden russischen Kräften gelingen, nach Warschau zurückzukehren. Die russische Mitte müßte die Richtung auf und beiderseits Zwangorod nehmen, denn die deutsche und österreichisch-ungarische Front zwischen Lodz und Sieradz hat, wie schon erwähnt, ihr Gesicht nach Südost gekehrt. In dieser Richtung erfolgt der Druck. Geschlagene Truppen gehen in der Regel in der Verlängerung der Kampffront zurück, die sie zuletzt eingenommen haben.“

Weiter heißt es: „Der mit größter Wucht im nördlichen Teil der Schlachtfrent geführte Angriff weist das Kartenshaus der russischen Divisionen auf Czestochau und Krasau nördlich und südlich der oberen Weichsel, um. Den Russen ist es trotz des Einsetzens starker Reserven nicht gelungen, in der Gegend von Czestochau Vorteile zu erringen. Im Süden hält das vorzüglich bewehrte Krasau den Feind in Schach.“

Schließlich sagt der Verfasser: „Die Strategie der Russen ist stark von politischen Erwägungen durchdrückt. Die spätere Kritik wird ihnen eine Zerpfitterung der Kräfte vorwerfen.“

Die Kämpfe in den Karpathen.

W.B. Wien, 7. Dez. Amtlich wird verlautbart vom 7. Dezember, mittags:

In den Karpathen wird weiter gekämpft. In manchen Stellen hat der Feind starke Kräfte wieder hinter den Gebirgskamm zurückgezogen.

— Budapest, 7. Dez. Aus dem Kriegspressequartier wird über die Kämpfe in den Karpathen dem „Nz Est“ gemeldet: „Es muß festgestellt werden, daß die Zahl der eingebrachten Russen nicht so bedeutend ist wie früher verbreitet wurde. Es handelt sich nicht um Linieninfanterie, sondern um Truppen zweiter Ordnung. Daher auch die große Zahl der Gefangenen. Die Kämpfe hatten den Charakter eines Gebirgskrieges, der sich meist in Scharnikeln auflöst, die aber nicht von entscheidender Bedeutung sein können. Wahrscheinlich ist auf diesem wie auf anderen Kriegsschauplatzen, daß die auffällige Verschwendung von Munition, die früher beim Gegner geherrscht hatte, eingestellt wurde. Es scheint, daß die Ergänzung der Munition, besonders für Kanonen und schwere Batterien, Schwierigkeiten bereitet.“

Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

W.B. Wien, 7. Dez. (Nicht amtlich.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich vom 7. Dezember gemeldet: Die mit der Einnahme von Belgrad beendigten Operationen bedingen eine Umgruppierung unserer Streitkräfte, deren Details sich naturgemäß der allgemeinen Verlautbarung entziehen.

W.B. Frankfurt (Main), 7. Dez. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Nisich: Das neue Kabinett ist ein Koalitionskabinett. Paskitsch wird wie bisher den Vorsitz und das Portefeuille des Ministeriums des Aeußern übernehmen; Bojowitsch ist Kriegsminister.

Der Krieg zur See.

W.B. London, 7. Dez. Meldung des Reuterschen Büros. In der Flottenliste für Dezember befinden sich unter den neuen Schiffen die leichte Kreuzer „Cambrian“ und „Wal-laro“, der Panzerkreuzer „Imperieuse“ und verschiedene Torpedoboote. Das Flaggschiff einer Flotille hat den Namen „Gotha“. Der Panzer für das neue Panzerschiff „Royal Oak“ ist fertig. Dieses soll bald in Dienst gestellt werden.

— Berlin, 8. Dez. Die englische Admiralität hat nach der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ eine Bekanntmachung erlassen, die vom 10. ds. Mts. ab in Kraft tritt: Im Kanal werden alle Feuerschiffe und Bojen eingezogen. Die Leuchttürme und Leuchtböjen werden gelöscht. Die Rebellzeichen werden geändert oder fortgelassen.

W.B. Haag, 7. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird gemeldet: Infolge des Sturmes in der letzten Nacht sind an der Küste von Walheren, an verschiedenen Orten von See-land und an der Küste von Texheide Minen angepölpelt worden. Der Sachschaden ist gering. Einige treibende Minen sind durch das Kriegsschiff „Nordbrabant“ zur Explosion gebracht worden. Heute wurde am Noorderstrand bei Hoel van Holland eine Mine angeschwemmt, die militärisch bewacht wird.

Deutschland und die südafrikanische Union.

— Berlin, 7. Dez. (W.B. Amtlich.) Von britischer Seite wurde die Kaiserliche Regierung um die Abgabe einer Erklärung über die Stellung Deutschlands zu der Südafrikanischen Union während des gegenwärtigen Krieges gebeten. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts hat darauf folgende Erklärung abgegeben:

„Am den in keiner Weise provozierten Einfall englischer Truppen in das Schutzgebiet von Deutsch-Südwestafrika zu entschuldigen, und um in den Augen der holländischen Bevölkerung Südafrikas, deren überwiegende Mehrzahl gegen eine solche Maßnahme war, diesen Schritt zu rechtfertigen, haben Mitglieder des Ministeriums, sowie des Parlaments der Südafrikanischen Union öffentlich und privatim behauptet, die deutsche Regierung beabsichtige im Geheimen, Südafrika in Besitz zu nehmen und es zu einer deutschen Kolonie zu machen. Die deutschen Streitkräfte in Deutsch-Südwestafrika hätten das Territorium der Union verlegt, ehe Feindseligkeiten von seiten der südafrikanischen Regierung unternommen worden seien. Deutschland habe also den Angriff provoziert, falls man keine Gegenmaßregeln ergriffen hätte, würde das Schutzgebiet von Deutsch-Südwestafrika als Basis für militärische Operationen gegen die britischen Schiffe, welche den Verkehr

zwischen Südafrika und Europa besorgen, benutzt und der Union unabsehbarer Schaden zugefügt worden sein.

„Da die deutsche Regierung dem Einbruch zu begegnen wünscht, den diese falschen Nachrichten auf alle Südafrikaner gemacht haben, erkläre ich folgendes:

„Die deutsche Regierung hat niemals den Wunsch oder die Absicht gehabt, das Territorium der Südafrikanischen Union vorübergehend oder dauernd zu besetzen, noch auf irgend eine Art die deutsche Herrschaft über die Union oder über Teile dieses Landes zu erzwingen, weder durch militärische Einfälle von Deutsch-Südwestafrika aus noch in irgend einer anderen Weise. Soweit der Kaiserlichen Regierung bekannt geworden ist, ist das Territorium der Union, ehe die Südafrikanische Regierung den Angriff auf Deutsch-Südwestafrika anordnete, von dort weder zu Lande noch zu Wasser angegriffen worden. Deutschland ist überzeugt davon, daß die Ursache dieses Krieges zwischen Deutschland und England Südafrika in keiner Weise berührt. Deutschland möchte vielmehr, die Feindseligkeiten, die ihm durch die Regierung der Südafrikanischen Union aufgezwungen worden sind, einzustellen, vorausgesetzt, daß auch die Regierung der Union von weiterem feindseligen Vorgehen gegen deutsche Territorien Abstand nimmt und die bereits besetzten Gebiete wieder räumt. Die deutsche Regierung ist in diesem Falle bereit zu versichern, daß keinerlei Feindseligkeiten von Deutsch-Südwestafrika aus gegen die südafrikanische Union unternommen werden sollen. Sollte es den Südafrikanern gelingen, einen selbständigen Staat zu errichten, so wird die deutsche Regierung ihn anerkennen und seine politische Unabhängigkeit und seine territoriale Integrität respektieren.“

Zur Gefangenschaft Dewets.

T. Newyork, 8. Dez. (Privatteil.) Die amerikanischen Zeitungen besprechen die Gefangennahme Dewets. Sie sagen, der General verdiene die Todesstrafe wegen Hochverrats. Die Engländer sollten jedoch unter den Umständen Großmut üben, denn ihn als Verräter sterben lassen, würde ein Akt politischen Wahnsinns sein.

Die „Newyork World“ schreibt: „Seine Exekution würde sicher mehr Feindseligkeiten unter den Buren hervorzurufen, als Dewet selbst anrichten konnte, indem er sich zum Führer der Rebellen machte. Jeder Amerikaner, der Dewet kenne, erkläre Dewet sei seit Jahren geistig nicht normal (!). Die Deutschen hätten diesen Umstand benutzt, um ihn für ihre Zwecke zu gewinnen. Die Deutschen wären es gewesen, die ihn überredeten, die Waffen zu ergreifen, um den Traum eines holländischen Südafrika zu verwirklichen.“ (Das anglo-amerikanische Blatt kann natürlich keine Nachricht bringen, ohne ihr einen Angriff auf die Deutschen hinzuzufügen. D. R.)

Die Türkei im Krieg.

— Berlin, 7. Dez. Jchr. v. d. Goltz trifft, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel telegraphiert wird, zur Uebernahme seiner neuen ehrenvollen Stellung am Dienstag am Goldenen Horn ein. Es wird ihm ein besonderer Empfang bereitet. Der Sultan hat seinem deutschen Generaladjutanten eine kaiserliche Wohnung im Palast Dolma-Bagdsche einräumen lassen.

Im Kaukasus.

— Konstantinopel, 6. Dez. Auf dem kaukasischen Kriegsschauplatz setzen die türkischen Truppen erfolgreich ihre Operationen fort. Die Ortschaft Guede (?), 20 Kilometer östlich von Batum, wurde von den Türken besetzt. Eine russische Ab- teilung, die von Batum entsandt war, um einen wichtigen von den Türken genommenen Brückenkopf wieder zu erobern, wurde bis auf den letzten Mann vernichtet.

Die revolutionäre Bewegung im ganzen russischen Kaukasus nimmt großen Umfang an. Tcherkessen und Georgier schließen sich überall begeistert den vordringenden osmanischen Truppen an. (Zit. Ztg.)

An der persischen Grenze.

— Konstantinopel, 7. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Das Große Hauptquartier teilt mit:

In der Gegend von Aharja haben neue, für uns erfolgreiche Kämpfe stattgefunden, in denen wir den Russen, welche Dum-Dum-Geschosse gegen uns benutzten, eine Kanone sowie eine Menge von Bomben, Waffen und Munition abgenommen haben. Russische Angriffe östlich des Manjees an der türkischen Grenze waren ohne Erfolg. Hingegen haben unsere von Kavander vorrückenden Truppen Saouschlaghe, 70 Kilometer jenseits der Grenze, besetzt, einen wichtigen Stützpunkt der Russen in der persischen Provinz Aherbeidschan.

Afghanistan.

— Konstantinopel, 6. Dez. Zuverlässig erfährt die „Zit. Ztg.“, daß der Emir von Afghanistan mit großem Gefolge Kabul verlassen und sich nach dem Süden seines Reiches begeben hat.

Der Aufstand in Marokko.

W.B. Berlin, 7. Dez. Aus Madrid geht folgende Nachricht vom 28. November ein:

Zuverlässige Nachrichten aus Marokko bestätigen die schwere Niederlage der Franzosen bei Kenifto, südlich von Mekines. Die Verluste der Franzosen betragen dreißig Offiziere und acht Hundert Mann. Ferner erbeuteten die Berber acht Geschütze. Die Nachricht hat in ganz Marokko große Bewegung hervorgerufen, besonders hat die Eroberung der Geschütze Eindruck gemacht. Die Franzosen bringen jetzt alle aus Marokko herausgezogene Truppen über Marseille wieder zurück.

Ein französisches, auf Veranlassung der französischen Gesandtschaft gegründete Handelskomité sucht bei dem Generalresidenten in Rabat zu erwirken, daß die Deutschen und Oesterreicher gehörigen Vermögensstücke durch die marokkanische Regierung gleichwie in der französischen Zone mit Beschlagnahme werden und ebenso auch das bei der Gründung der marokkanischen Staatsbank beteiligte deutsche und österreichische Kapital, sowie den Anteil deutscher Banken am marokkanischen Tabak-Monopol.

Die Haltung der neutralen Balkanstaaten.

T. Zürich, 7. Dez. Der Mailänder „Corriere della Sera“ ist als Freund des Dreiverbandes über die Entwicklung der Lage auf dem Balkan beunruhigt. In Nisich beurteilt man die Zerstückung der Balkanbrücke als verhängnisvoll für jeden weiteren Widerstand der Ser-

ben. In Rom ist man der Ansicht, daß ein eigentliches Serbenheer nicht mehr existiert.

W.T.B. Konstantinopel, 7. Dez. (Nicht amtlich.) „Tanin“ erzählt, daß nach der serbischen Niederlage der englische Gesandte in Sofia im Namen der Mächte der Triplice...

„Tanin“ erzählt weiter, daß der Schrift Serbiens lebhaft Unzufriedenheit hervorgerufen habe, da Griechenland befürchte, daß es im Falle der Verwirklichung des serbischen Angebotes von Bulgarien eingeschlossen wäre.

Zurückbehalten rumänischer Torpedoboote in Frankreich.

Butarest, 7. Dez. Die „Secara“ meldet, daß die in Frankreich gebauten und für Rumänien zur Verstärkung der Donauflotte bestimmten Torpedoboote von der französischen Regierung zurückbehalten werden.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Lager Kuhlleben, 7. Dez. (Nicht amtlich.) Ueber die Behandlung der Engländer im Lager Kuhlleben herrschen vielfach falsche Anschauungen. Namentlich ist die Ansicht verbreitet, daß die Behandlung zu gut sei.

W.T.B. Genoa, 7. Dez. Heute mittag ist der amerikanische Dampfer „Toson“, der in Amerika gesammelte Weihnachtsgeschenke für deutsche und österreichisch-ungarische Kinder bringt, hier eingetroffen.

Die Haltung Frankreichs.

Paris, 7. Dez. (W.T.B. Nichtamtlich.) Ministerpräsident Viviani erklärte einem Mitarbeiter des „Petit Parisien“, die Regierung werde in der Kammer die Annahme des Vorschlages betr. Verschiebung der Senatswahlen...

Bordeaux, 8. Dez. Dem „Berl. Tagbl.“ wird von hier berichtet: Auf Veranlassung des amerikanischen Botschafters habe die französische Regierung die Äußerungen des Prozeses gegen die deutschen Ärzte und Sanitäter nach Bordeaux kommen lassen.

Die Haltung Spaniens.

W.T.B. Berlin, 7. Dez. (Nicht amtlich.) Aus Madrid gehen uns folgende vom 28. November datierte Meldungen zu: Die allgemeine Stimmung ist unverändert freundlich für Deutschland.

Aus der Schweiz.

Zürich, 7. Dez. Die schweizerische Presse drückt ihre volle Befriedigung über die Beilegung des Fliegerzwischenfalles aus. Sie betont besonders den Satz in der französischen Erklärung, daß die französische Regierung mehr als je Gewicht auf die schweizerische Neutralität lege.

Die Haltung Italiens.

Berlin, 7. Dez. Der König von Italien empfangt gestern lt. „Berl. Lokalanz.“ den türkischen Botschafter, der ihm mitteilte, daß Italien von dem heiligen Krieg ausgenommen sei und daß die Einwohner Lybiens von der Türkei als italienische Untertanen betrachtet würden.

Mailand, 8. Dez. (Privat.) Infolge der jüngsten Unruhen geht nach Lybien eine verstärkte Brigade von acht Bataillonen ab.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Dezember. Aus dem Hofbericht. Sonntag mittag kam Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen aus Baden-Baden zum Besuch der höchsten Herrschaften hierher und nahm an der Familientafel bei Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise im Großherzoglichen Schloß teil.

Ein Geschenk der Großherzogin Luise für den Badischen Frauenverein. Die Großherzogin-Witwe Luise hat aus Anlaß ihres 76. Geburtstages an die 445 Zweigvereine des Badischen Frauenvereins schön ausgeführte Gedächtnisblätter, Glaubensworte und Trostsprüche überreichen lassen.

spricht, daß wenn dem einen oder dem anderen schwergeprüften Herzen damit wohlgetan werde, so wäre dieses Bewußtsein für die Großherzogin ein stiller Segen, bei ihrem diesjährigen Geburtstag.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt: Fliegerleutnant Zahn, Sohn des Schlachthofdirektors Zahn in Heidelberg.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt: Fliegerleutnant Zahn, Sohn des Schlachthofdirektors Zahn in Heidelberg. Schon in den ersten Kriegswochen hat sich Lt. Zahn das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erworben.

Überamann Scheible, der vor seiner Versetzung als Amtsvorstand nach Donaueschingen Polizeidirektor in Karlsruhe war, ist zum Gouverneur Brüssel kommandiert worden.

Ein Karlsruher Held der „Emden“. Wie schon kürzlich berichtet, befand sich unter den Helden auf der „Emden“ auch der 19jährige Funkentelegraphist Hermann Hüster aus Karlsruhe.

Verbot des Verkaufs ausländischer Waren auf den Bahnhöfen. Die Badische Eisenbahnerverwaltung hat den Bahnhof- und Kantinenwirten den Bezug von Waren ausländischer Ursprungs aus den mit dem Deutschen Reich zur Zeit im Kriegszustand befindlichen Staaten unter Hinweis auf die Schädigung der deutschen Volkswirtschaft untersagt.

Nationaler Frauendienst. Am 2. Mitterabend des „Nationalen Frauendienstes“ sprach Fräulein Dr. Wohlgemuth über die Kriegsfürsorge und alle Einkommensmöglichkeiten der Frauen, deren Männer und Ernährer in den Krieg gezogen sind.

Reichserbschaftsteuerstatistik.

Karlsruhe, 8. Dez. Die finanziellen Wirkungen des Reichserbschaftsteuergesetzes im Rechnungsjahre 1912 stellen sich lt. „Karlsruh.“ für das Deutsche Reich, wie folgt:

Table with 3 columns: Zahl der Anfälle, Gesamtwert, Steuerbetrag. Rows: Erwerb von Todes wegen, Schenkungen unter Lebenden, zusammen.

Außerdem wurden bei 54 Erwerbsfällen aus Erbschaften von zusammen 344 541 Mark Reinwert 24 312 Mark und bei 15 solchen aus Schenkungen unter Lebenden von zusammen 40 251 Mark Reinwert an Steuer 4236 Mark niedergebucht.

Im Durchschnitt entfällt auf einen versteuerten Anfall ein Reinwertbetrag von 7392 Mk. mit einem Steuerertrage von rund 478 Mk. Es betragen

Table with 3 columns: die Gesamtzahl, die Gesamtsumme, die Gesamtsumme. Rows: bei den überhaupt versteuerten, Nachlässe, Schenkungen unter Lebenden, zusammen.

Bei dem Erwerbe von Todes wegen weisen die Abstammlinge 1. Grades von Geschwistern mit 38 197 (= 35,30 v. H. der Gesamtzahl) die Höchstzahl aller versteuerten Erwerbsanfälle, dagegen die Geschwister mit 295 093 276 Mark (= 37,85 v. H. des Gesamtwertes) den höchsten Gesamtwertbetrag auf.

Bei den Schenkungen unter Lebenden entfallen mit 2257 Anfällen (= 33,34 v. H.) die meisten auf die Steuerklasse „übrige Erwerber“, dagegen auf miltätige oder gemeinnützige inländische Stiftungen usw. bei 638 Anfällen (= 9,42 v. H. der Gesamtzahl) mit 72 214 640 Mark (= 39,48 v. H. des Gesamtwertes) der höchste Gesamtwertbetrag und mit 1 486 211 Mark (= 33,21 v. H. der ganzen Steuersumme) der größte Steuerbetrag.

Gestundet wurden im Berichtsjahr: an Erbschaftsteuer 3 867 885 Mk., an Schenkungssteuer 232 934 Mk., zusammen 4 100 819 Mk.

Von der Erbschaftsteuer allgemein befreit und daher in der Statistik unberücksichtigt geblieben sind die Anfälle an Ehegatten sowie Kinder und deren Abstammlinge, ferner solche unter 500 Mk., da dieser Betrag als untere Grenze der Steuerpflichtigkeit durch § 11 Ziffer 1 des Gesetzes festgelegt ist.

Außerdem wurden gemäß § 15 des Erbschaftsteuergesetzes (ganze oder teilweise Steuerbefreiung der land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke) in 17 868 Fällen 761 933 Mk. Steuer unerhoben gelassen.

Von den in der vorstehenden Darstellung für das ganze Reich gebiet erwähnten Zahlen ergeben sich für das Großherzogtum Baden die folgenden:

Table with 3 columns: Zahl der Anfälle, Gesamtwert, Steuerbetrag. Rows: Erwerb von Todes wegen, Schenkungen unter Lebenden, zusammen.

Im Steuer aus Erwerb von Todes wegen wurden 1553 Mk. und aus Schenkungen unter Lebenden 170 Mk. niedergebucht.

Im Durchschnitt entfällt auf einen versteuerten Anfall ein Reinwertbetrag von 5796 Mk. mit einem Steuerertrage von rund 350 Mk. Es betragen

Table with 3 columns: die Gesamtzahl, die Gesamtsumme, die Gesamtsumme. Rows: bei den überhaupt versteuerten, Schenkungen unter Lebenden, zusammen.

Bei dem Erwerbe von Todes wegen weisen die Geschwister mit 1794 (= 38,19 v. H. der Gesamtzahl) die Höchstzahl aller versteuerten Erwerbsanfälle auf, dagegen die Abstammlinge 1. Grades von Geschwistern bei 1793 Anfällen (= 38,17 v. H. der Gesamtzahl) mit 9 399 392 Mark (= 36,12 v. H. des Gesamtwertes) den höchsten Gesamtwertbetrag und mit 474 096 Mark (= 30,74 v. H. der ganzen Steuersumme) den größten Steuerbetrag.

Bei den Schenkungen unter Lebenden entfallen mit 44 Anfällen (= 31,65 v. H.) die meisten auf die Steuerklasse „Abstammlinge erster Grades von Geschwistern“, von dem Gesamtwerte von 2 025 127 Mk. der höchste Betrag mit 750 000 Mark (= 37,04 v. H.) auf „Rassen und Anstalten zur Unterstützung von Arbeitern und Angehörigen“ und der größte Steuerbetrag mit 57 256 Mark (= 37,65 v. H. der ganzen Steuersumme) auf die auch mit dem höchsten Steuerertrage belegte „übrigen Erwerber“.

Gestundet wurden im Berichtsjahr: an Erbschaftsteuer 53 625 Mk., an Schenkungssteuer 3 883 Mk., zusammen 57 458 Mk.

Nach den besonderen Bestimmungen des Gesetzes sind, abgesehen von den Fällen, in denen der Wertbetrag von den Steuerbehörden nicht besonders ermittelt wurde, 813 349 Mark Erwerb von Todes wegen steuerfrei geblieben.

In 1417 Fällen wurden nach § 15 des Erbschaftsteuergesetzes (ganze oder teilweise Steuerbefreiung der land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke) 23 090 Mark Steuer unerhoben gelassen.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Berlin, 7. Dez. (Privat.) Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Pissa (Posen): In einem Walde bei Plochen wurde der Landwirt Gebauer ermordet und seiner Bauschaft von mehreren hundert Mark beraubt aufgefunden.

Kiel, 8. Dez. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet, daß Schloß Gottorf bei Schleswig, die 200jährige Residenz der Herzöge von Schleswig, die jetzt als Kaserne dient, seit gestern nachmittag in Flammen steht.

W.T.B. Bern, 7. Dez. Heute Vormittag 10 Uhr begann die neue Amtsperiode der Eidgenössischen Räte. Im Nationalrat hielt der Alterspräsident Fagay aus Genf die Eröffnungsrede.

Zu einer allgemeinen Betrachtung über die Grundzüge der Neutralität übergehend, führte Fagay das Wort Bluntschli an: Neutralität bedeutet nicht Gleichgültigkeit. Von der schweizerischen Armee beschützt, sei die schweizerische Grenze bisher respektiert worden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheuaufgebote. 7. Dez.: Johann Hohbauer von Kranzbach (Bauern), Müller hier, mit Maria Müller von Birnsens; Adam Jütti von Weinheim, Schlosser hier, mit Elise Kuhn von Billigheim, Alfred Schäfer von Winterbach, Elektromonteur in Stuttgart-Cannstatt, mit Friederike Kieber von Bödingen.

Geburt: 3. Dez.: Marie Luise, Vater Albert Vagb, händt. Reichhaustagator.

Todesfälle: 5. Dez.: Wilhelm Hunzinger, Schneidermeister, Witwer, alt 73 Jahre; Wilhelmine Schaaß, alt 1 Jahr 6 Monate 18 Tage, Vater Gustav Schaaß, Tagelöhner; Jakob Friedrich Wahn, Schlosser, Chemann, alt 41 Jahre. — 6. Dez.: Martha, alt 2 Jahre 17 Tage, Vater Aug. Dittes, Schlosser; Friedrich, alt 5 Tage, Vater Albert Roth, Hausdiener; Severin Schnurr, Baukretär, Chemann, alt 56 Jahre; Auguste Feger, alt 63 Jahre, ledig, Kleidermacherin; Theresia Fähler, alt 70 Jahre, Ehefrau des Mechanikers Karl Fähler; Joh. Hermann Barro, Hauptlehrer a. D., Chemann, alt 66 Jahre. — 7. Dez.: Augustin Navratil, Weißgerber, Chemann, alt 44 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag den 8. Dez.: 1/3 Uhr: Feger Auguste, Kleidermacherin, Sofienstr. 52. — 3 Uhr: Fähler, Theresie, Mechanikers-Ehefrau, Rudolfsstr. 31. — 4 Uhr: Barro Johann, Hauptlehrer a. D., Ruppurrerstraße 48.

Wasserstand des Rheins.

Schnellerinzel, 8. Dez. morgens 6 Uhr 1,18 m (7. Dez. 1,05) Aehl, 8. Dez. morgens 6 Uhr 2,12 m (7. Dez. 1,94 m) Maxau, 8. Dez. morgens 6 Uhr 3,56 m (7. Dez. 3,41 m) Mannheim, 8. Dez. morgens 6 Uhr 2,68 m (7. Dez. 2,46 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.) Dienstag den 8. Dezember. Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8 1/2 U. Sitzung. Landsknecht. D. S. B. Ortsgr. Karlsruhe. 9 U. Sigg. U. Moninger, Konfordiaaal.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

Mittwoch, den 16. Dez. 7. Vorst. auf Ab. Ermäßigte Preise. Zum erstenmal: Der Frohsinnig, Waldmärchen in 3 Ak. v. Erika Ebert, Musik von Margarete Schweikert. 5-7 U. Vorverkauf für die abonnierten Plätze am Mittwoch den 9. ds. vormittags 9 bis 11 Uhr. Reihenfolge A, B, C, (je 1/2 Stunde), allgemeiner Vorverkauf von Donnerstag den 10. vormitt. 9 Uhr an.

Forman gegen Schnupfen. Dose 30 Pfg.

Badische Chronik.

st. Aue b. D., 8. Dez. Am Sonntag nachmittag fand in Durlach die Befichtigung der Jugendwehr des Amtsbezirks Durlach durch Herrn General Frick statt. Die Jugendwehr sammelte sich in der Turnhalle der Friedrichschule Durlach. Um 1/3 Uhr begann der Abmarsch mit Musik nach dem Exerzierplatz des Train-Bataillons, wo sich eine Menge Zuschauer eingefunden hatte. Um 1/4 Uhr traf Herr General Frick ein, begrüßte die Jungmannschaften und begab sich in die Mitte derselben, wo sich die Führer aufgestellt hatten. Er sprach mit jedem einzelnen derselben und hielt alsdann an die Jungmannschaft eine begeisterte Ansprache, die in ein dreifaches Hurra auf unsern Landesherrn ausklang. Die Musik spielte das Lied „Heil dir im Siegertranz“. Der General zog weiterhin einige Mitglieder der Jungmannschaften ins Gespräch, dann begannen die Übungen, die sehr zufriedenstellend ausfielen. An dieselben reihte sich noch ein strammer Paradeabmarsch. Zum Schluß spielte die Musik noch einige Lieder; sodann begaben sich die einzelnen Mannschaften nach ihrem Heimatsort.

Wiesloch, 7. Dez. Die Zahl der Jugendwehren im Amtsbezirk beträgt nunmehr 15 mit 65 Führern und 787 Mannschaften.

Philippsthal, 7. Dez. Nach einer Entschließung des Festungsgouverneurs Germersheim bestehen gegen das Weglassen von Tauben keine Bedenken mehr, sämtliche Tauben darf man jetzt wieder freifliegen lassen.

Mannheim, 7. Dez. Das 13 Monate alte Kind Vina Bertram fiel in der elterlichen Wohnung im Vorort Neckarau in einen mit heißem Wasser gefüllten Zuber und verbrühte sich am ganzen Körper, so daß es nach wenigen Stunden starb. — Infolge unvorsichtiger Handieren mit einem Revolver schoß in einer Wirtschaft in Rheinau ein 21 Jahre alter Burtsche seinem Kameraden eine Kugel in den Kopf und verletzte ihn schwer. Der Täter wurde verhaftet.

Heidelberg, 7. Dez. Im Alter von nahezu 78 Jahren ist am Samstag Altstadtrat Elmer gestorben, der sich in mannigfaltiger Weise um unsere Stadt verdient gemacht hat. Deshalb war er auch von dem Gemeinnützigen Verein zu seinem Ehrenmitglied ernannt worden. Mit großem Eifer war Elmer für die Neubelebung des Sommertageszuges eingetreten, der von unserer Jugend am Sonntag Latäre veranstaltet wird.

H. Heidelberg, 7. Dez. In der „Akademischen Gesellschaft für Dramatik“ sprach Rudolf Borchardt über das Thema: „Der Krieg und die deutsche Selbstentfaltung“. Redner, der als Kriegsfreiwilliger demnächst in die Front abgeht, erschien in dem schmucken Ehrenkleid des Kriegers und fesselte die Zuhörer durch die mit flammender Begeisterung vorgetragenen deutschen Ideale. Mit scharf pointierten Worten geißelte er das Streben der Deutschen, fremde Kultur, Dichter und Künstler nachzuahmen, die uns doch keine reine Kunst bieten. Zu warnen ist vor dem Wunsche, nach dem Frieden wieder die alten Zustände einzuführen, nur ein völlig vernichtetes und neutralisiertes Frankreich ermöglicht uns, die Aufgaben der nächsten 2 Jahrhunderte zu erfüllen. Unsere Feinde sind aufrichtig, wenn sie uns die Feinde der europäischen Kultur nennen, denn das sind wir in der Tat, nur kennen jene nicht unsere weit über ihnen stehende deutsche Kultur. Unser Sieg wird dieser europäischen Kultur ein Ende bereiten. Das ganze neutrale Ausland, ja 1/10 der von Weißen bewohnten Welt empfindet bei jedem deutschen Sieg einen tödlichen Schmerz. Das Ausland will nicht aufgelöst sein. Nirgends ist der Deutsche unbekannt, als in Deutschland selbst. Die anderen Völker erkennen richtig, daß Deutschland allein schon stärker ist als alle gegen ihn Verbündeten. Diese unsere Unbesiegbareit beruht nicht etwa auf vollkommeneren technischen Hilfsmitteln, sondern weil wir etwas Anderes waren, sind und bleiben wollen als die europäische Gesamtheit. Deshalb hinweg mit der Verehrung alles Fremdländischen und fremder Künster und Dichter. Der Grund zu diesem europäischen Haß gegen uns liegt darin, daß wir nicht ihre Kultur annehmen wollen, ihre Freiheit und Herrschaft der Massen, ihre ästhetische Willkür, ihre Verwaltung und nicht ihre Kulturfaktoren Geld, Frauen und Gemüthsucht verstehen wollen. Europa will die alte überlebte Stabilität seiner Kultur gegen unsere neue steigende Kultur verteidigen. Die Welt wird uns nie unsern Sieg verzeihen. Mit dem alten angenehmen Leben der Völker ist es für ein Jahrtausend vorbei. Die Lebensfrage für uns ist es, was wir der überwundenen Welt für die zurückgebliebene Kultur neues zu geben haben. Vor 100 Jahren gaben wir der Welt die Philosophie und Poesie, das einzige Aufleben des geistlichen Phänomens, Goethe, die Romantik und die spekulative Philosophie. 1870 gaben wir ihr die Methode unserer Erziehung, unser Unversitätswesen und unsere militärische Wissenschaft. Heute bedürfen wir riesigen eigenen Reichthums, um die Schenkenden zu sein, und damit in unserer Tradition zu verbleiben. Wir Deutsche stehen, wie einst Rom zwischen dem Bürgerkrieg und der administrativen Einigung Napoleons, im Begriff, die Verwaltung eines abgelebten Staatsplans zu übernehmen. Wir treten in den Verzweiflungskampf gegen eine überlebte Staatenkoalition. Zerbrochen liegt nun uns das alte Leben der europäischen Staaten. Zum Tode reis ist, was sie ihre Kultur nennen. Wie Phrygien und das gesunkene Achaia

wirt Frankreich, wie das gesunkene Indien Britannien, wie Mithridates der Kolos Rhodens und wie das kluge Rhodos Italien. Nicht in altüberlieferter Form von Annerionen oder in Errichtung eines Weltreichs wird sich die Eroberung durch uns vollziehen. Doch auch die gelindeste Form der Eroberung wird der Welt ein bedenkliches Glück erscheinen. Durch Staatsbildung, Religion und Pflicht, durch Gehorsam und Zucht wurden wir, nie das alte Rom, was wir heute sind. Wir Deutschen haben allein den Begriff des Volkes uns erhalten und nicht gegen den Begriff der Rassen ausgetauscht. Prinzipien haben uns organisiert und mobilisiert. Jeder Deutsche ist ein unabänderliches Glied der Herrschergewalt; er ordnet, regiert und bezeugt den Schwertgeboten durch geistige Methoden. Jeder Gehorchende ist Befehlender, und jeder Befehlende bis in die allerhöchsten Spitzen Gehorchender. Millionen von neuen Naturen haben sich spontan entwickelt. Die Welt blüht hin, und ihr wandt das Herz. Dies sind Zauberkräfte, von denen verlassene Jahrhunderte und andere Völker nichts geahnt haben. Es ist eine göttliche Gesetzesmäßigkeit, ein unbewusstes Werk, an dem sich die niederbrechende Welt aufrichten muß. Unter allen kriegsführenden Völkern kämpft kein freieres als unser gehorchendes. Geschichte ist angebrochen. Ungeheuren Reichtum verlangt die Welt von uns, ihn zu besitzen, muß unsere Sorge sein. In Deutschland spricht heute Gott im Sturmeswetter der untergehenden Nationen wie einst zum Propheten Jesaja.

! : Raftatt, 8. Dez. Aus Leipzig wird drahtlich berichtet: Das Reichsgericht verwarf die Revision des Weinhändlers Schnurr in Raftatt (Baden), der von dem Landgericht Karlsruhe am 8. Oktober zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten verurteilt worden war, weil er vertragswidrig und vorzüglich während der Mobilmachung die den Bahnhof Dedigheim passierenden Truppen mit verdorbenem Fleisch und verdorbener Kraftbrühe versorgte.

# Offenburg, 6. Dez. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses erklärte Oberbürgermeister Herrmann auf die Anfrage eines Stadtratsmitgliedes, der Stadtrat werde im Benehmen mit den Milchproduzenten prüfen, ob eine Minderung des Milchpreises herbeigeführt werden könne. Die Milchpreise müßten nach ortspolizeilicher Vorschrift bekanntlich öffentlich angegeben sein und das Brot ein bestimmtes Gewicht haben, das der Käufer im Laden feststellen lassen könne. — Der Dienstvertrag der Stadt mit dem zweiten Bürgermeister Joseph Huegel (3500 Mark Gehalt bis 5000 Mark Höchstgehalt) wurde genehmigt. — Ferner nahm der Bürgerausschuß noch eine Vorlage des Stadtrats an, wonach die Gültigkeit des Ortsstatuts, daß die Erlaubnis zum Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft nur erteilt werden darf, wenn der Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses erbracht ist, bis 31. Dezember 1920 verlängert werden soll.

= Offenburg, 7. Dez. Eine wirklich gebiegene, in jeder Beziehung dem Ernst der Zeit Rechnung tragende Postkarten-Serie ist seit einigen Tagen in dem Verlage von Albert Kupferer in Offenburg i. Bad. erschienen. Dieselbe ist von Kunstmaler A. Koth in Offenburg entworfen und veranschaulicht die hervorragendsten Tugenden des deutschen Volkes. Der wirklich schönen und sauberen Ausführung und nicht zuletzt auch des wohlthätigen Zweckes wegen, für den von jeder Serie 5 Pfennig bestimmt sind, finden die Karten reifenden Absatz. Die Serie besteht aus 5 Karten und kostet 50 Pf. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht eventl. direkt vom Verleger.

# Rahr, 7. Dez. Der 18jährige Landwirt Andreas Bieser stürzte am Freitag nachmittag vom Heustock ab und blieb bewußtlos liegen. In der Nacht auf heute ist er gestorben, ohne daß er vorher das Bewußtsein wieder erlangt hatte. Dieser hatte anscheinend bei seinem Sturze schwere innere Verletzungen erlitten.

= Freiburg, 7. Dez. Die vor kurzem gegründete Kriegs-Kredit-Gesellschaft ist in das Genossenschaftsregister II, D.-3. 3, beim hiesigen Amtsgerichte eingetragen worden. Ihr Name lautet: Freiburger Kredit-Genossenschaft von 1914, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit Sitz in Freiburg i. Br. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Darlehens- und anderen Kredit-Geschäften zur Milderung der durch den gegenwärtigen Krieg hervorgerufenen wirtschaftlichen Störungen. Die Satzungsumme beträgt 1000 Mark für je einen Geschäftsanteil. Mehr als 1000 Mark Geschäftsanteile sind nicht gestattet. Als Vorstandsmitglieder sind gewählt: Emil Göhring, Fabrikant, Freiburg, Vorsitzender, Hermann Döfel, Rechtsanwalt, Freiburg, Ferdinand Köhler, Berwalter, Freiburg, Geschäftsführer.

□ Lörrach, 7. Dez. Das Reichsamt des Innern hat bis auf weiteres die Ausfuhr von im Amtsbezirk Lörrach erzeugten frischen Gemüse nach der Schweiz in ihrem bisherigen Umfang gestattet.

::: Wyhl, 7. Dez. Das 2 Jahre alte Töchterchen des Schneiders Andreas Plamm fiel in einen in der Küche stehenden mit kochender Schweinebratung gefüllten Kübel und zog sich so schwere Verbrühungen zu, daß es kurze Zeit darauf starb.

3 Engen, 6. Dez. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses erstattete der Vorsitzende den Rechenschaftsbericht für 1913. Danach betragen im Jahre 1913 die Steuerwerte des Liegenschaftsvermögens

4 296 240 Mark, des Betriebsvermögens 1 362 600 Mark, des Kapitalvermögens 2 625 800 Mark, der Einkommen 14 840 Mark. An Einnahmen sind verzeichnet 125 139,92 Mark gegenüber dem Vorjahr 10 328 Mark mehr, und an Ausgaben 119 113,33 Mark. Aus den Einnahmen betragen die Einnahmen mit dem Anschlag des für die Gemeinde verwendeten Holzes 29 196,63 Mark und die Ausgaben 9510,50 Mark, so daß der Gemeinde ein Einnahme-Überschuß von 19 686,13 Mark verblieb. Außerdem wurden an 236 Bürger 940 Ster Holz abgegeben im Werte von 5640 Mark. Der Reinertrag der Einnahmen beträgt somit 25 326,13 Mark. — Zur Deckung der durch den Krieg verursachten Kosten wurde von dem Bürgerausschuß die Aufnahme eines Darlehens von 12 000 Mark genehmigt. — Für Familienunterstützungen und Quartiergehalt wurden bis jetzt 5000 M. verausgabt.

Eine Abmachung.

S.C.C. Karlsruhe, 7. Dez. Wie uns mitgeteilt wird, haben in Baden die sämtlichen Parteien, mit Einschluß der Sozialdemokratie, eine Abmachung dahin geschlossen, daß im Falle von Neuwahlen für Reichstag und Landtag die jeweilige Befürwortung des Mandats den Kandidaten aufstellt, und daß in diesem Falle von den andern Parteien keine Mitbewerber ernannt werden. Es soll auf diese Weise jede öffentliche Betätigung von Parteifeindschaft ausgeschaltet und dem Gedanken der Einheit und Einigkeit des ganzen deutschen Volkes Ausdruck gegeben werden.

Indirekte Steuern Badens.

BNC. Karlsruhe, 7. Dez. In einheimischen Fabrikaten wurden während des Berichtsjahres im Großherzogtum nahezu 178 1/2 (178,4) Millionen Zigaretten, 2015 Kilogr. Zigarettenabak, 96 000 Zigarettenhilfen und 33 000 Zigarettenhilfen veräußert; außerdem wurden aus dem Zollauslande in Baden eingeführt und veräußert 1,7 Millionen Zigaretten, 41,8 Kilogr. Zigarettenabak, 30 000 Zigarettenhilfen und 5000 Zigarettenhilfen.

Aus der Nachweisung des Steuerwerts der im Großherzogtum veräußerten Zigarettensteuerzeichen und Steuerzeichenordrude berechnet sich der Gesamtertrag der Zigarettensteuer im Lande für das Berichtsjahr auf 1,1 Millionen Mark, gegen 1,6 Millionen Mark im Vorjahre. Der Gesamtertrag aus versteuerten Zigaretten, der den Hauptanteil an der Steuer ausmacht, in Höhe von 1 068 956 M. setzt sich zusammen aus 799 611 M. oder 74,8 v. H. für Abgaben auf Zigaretten im Kleinverkaufspreise das Stück zu unter 5 Pf. und 269 345 M. oder 25,2 v. H. für Steuern auf solche das Stück zu über 5 Pf.; für Abgaben auf Zigaretten im Kleinverkaufspreis das Stück zu über 3/4 bis 5 Pf. wurden allein 497 879 M., d. h. 46,6 v. H. des ganzen Steuerertrages aus Zigaretten vereinnahmt. Der Steuerwert der veräußerten Zigarettensteuerzeichen usw. für Zigarettenabak und für Zigarettenhilfen ist demgegenüber nur gering und betrug 3603 bzw. 342 M.

Die Schaumweinsteuer von dem im Großherzogtum hergestellten Erzeugnissen ertrugte nach Abzug der Vergütung der Steuer für Probe usw. im Rechnungsjahr 1913 insgesamt 8300 M., d. h. 74/100 Mark weniger als im Vorjahre. Die Zahl der Schaumweinfabriken in Baden betrug wie im Jahre zuvor 8.

Die Einnahmen aus der Zündwarensteuer beliefen sich für das Großherzogtum im Rechnungsjahr 1913 auf 1 369 755 M. (1912 1 217 234 M.). Die Leuchtmittelsteuer trug nach Abzug der Steuer nachlässe 12 014 M. (1912 10 477 M.) ein; die Einnahmen aus diesen beiden Reichsverbrauchssteuern sind also etwas gewachsen. Zündwarenfabriken gab es 4, Fabriken zur Herstellung von Beleuchtungsmitteln 2 im Lande. Die Menge der erzeugten Zündhölzer belief sich auf nahezu 6138 1/2 Millionen Stück, die der erzeugten Beleuchtungsmittel (Glühkörper für Gasglühlicht- und ähnlichen Lampen) 955 449 Stück.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von Paul Burg. Weisheit, Formel für den Schuß des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika; Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914. (14. Fortsetzung.)

III. Als die alte Erzellenz in ihre Stube trat, überfiel sie ein Schauer, und sie verharrte einen Augenblick atemlos. Lina wollte sie nicht rufen, die Kerzen im Kronleuchter anzuzünden; sie sah es nicht gern, daß außer ihren Kindern und Reinhardt jemand ihr Zimmer betrat. Reinhardt war ja auch nicht mehr da! — Und Lina? — Die alte Frau dachte an die schamvolle Stunde dieses Mädchens am Mittag? Zu einer andern Zeit hätte sie sich ein ehrvergeßenes Mädchen sofort aus dem Hause entfernt, sie viellecht unbedacht auf die Gasse, ins Verderben gejagt. . .

Wie menschlich und natürlich doch der Mensch zu denken anfängt, wenn eine große allgemeine Not und Gefahr alle zusammenschweift, die töricht die Schranken einer mißverstandenen Sittlichkeit niederreißt und vor allen Wesen das große Gebot aufrichtet: Allen das Mitleid gilt und echte Menschlichkeit!

Die alte Erzellenz wandte sich der Tür zu, Lina zu rufen und ihr ein gutes Wort zu sagen. Aber sie bedachte es sich wieder, erstieg mit ihrer Nachterze einen Stuhl und erhellte sich selber ihre Stube.

Die vier weichen Flammen des Kronleuchters gossen einen warmen Schein in die Stille, umschmeichelten die Bilder an den Wänden mit roßigen Strahlen. Die hundertjährigen Waffen im Winkel bligten auf und singen an, zu sprechen,

Vor dem alten Schreibsekretär, dessen Klätzchen und Deckel mit den goldgemalten Ketten und koketten Rosenranken in träumerischer Weiche ausschimmerten, sah die alte Frau mit dem weißen Haar, las in den vergilbten Blättern. Und von den Zeilen lasant und schmal, die vor hundert Jahren eine junge Männerhand voll Glücksvertrauen hingeworfen hatte, stand das starre Jerg mit seinem ehernen Antlitz auf, grüßte sie das Gesicht des Enkels, wie er in Hoffen und Ängsten zum letzten Male den Seinen Auge in Auge am Kasernentor gestanden hatte.

Die alte Erzellenz lauschte in die Stille der Stube, horchte auf ihr eigenes Herz, das voller Freude und Stolz gewesen war, ein langes, langes Leben hindurch. War dieser letzte Jagemann auch nicht wie die andern ein Drauf und Dran, vielleicht lag sein Ruhm in den Büchern beschlossen. Gewiß hatte sie seinem stillen Sinnen Unrecht getan. Sie wollte es ihm abbiten, denn er war ein guter Mensch und noch so herzlich jung.

Würde er denn wiederkommen? — Eine Welt von Feinden stand gegen Deutschland, tausend Tode gab es für eine Rettung. Und dies Ahnen und Ängsten in der eignen Brust!

Sie las noch einmal die alte Prophezeiung der Zigeunerin an die jungen Jagemanns vor neunundneunzig Jahren: Euer Geschlecht ist feind und wird im vierten Gliede auf einem Fußbreit Erde fast verströmen. . .

Das vierte Glied! Erhardt! —

Wahnsinn wäre es, zu glauben, daß er gegen sich selber, ein Mann in allem Glück, mit Weib und Gut — —! Was sollte aber der Fußbreit Erde heißen, wo doch ein Mensch zu seinem Grabe zehnmal soviel braucht! — Es mußte wohl ein

Schriftgelehrter der dunkeln Wahrsagekunst kommen, ihr die Rätsel auszudeuten.

Sie schlug die Blätter um und lehnte sich nachsinnend in ihren Sessel zurück. Kein klarer Gedanke wollte ihr kommen die Stunde des Abschieds, die drängenden Ereignisse, die Angst ein dunkles Ahnen wies, jedes Denkenwollen weg. Nur der Zigeunerspruch, den Elena ihr an jenem Abend zugerufen hatte, hallte wieder laut in ihr: Deines Urgroßvaters eigene Enkel tötet dich. Und du wirst deinem Feinde nicht ins Auge schauen. —

Wie konnte ein hergelauenes Weib so bestimmt eine solche Antwort geben, aus der die gräßliche Wahrheit sich mit Klauen und Krallen fingern zum Herzen tastete!

Es ist gewiß, er fällt im Kriege. Zum dritten Male ein Jagemann, den der Krieg der Völker fordert!

Erschauend blickte die alte Frau im Sessel auf. Weisheit leuchtete das Bild ihres Mannes im Kerzenschein herüber.

Hans Martin! Wenn du helfen könntest! Bist selber der Tod in Frankreich gestorben, einen schnellen Tod durch die Kugel im Rücken.

Hinterläßt! Wie war das doch?

Franz, sein treuer Burtsche, ritt mit ihm durch ein ver-schneites Dorf. Aus einem Hofe fiel ein Schuß. Und Hans Martin — — Hans Martin sank vornüber im Sattel zusammen.

Wie der treue Knappe auf eigne Faust Strafgericht für seinen gemeuchelten Herrn gehalten hatte, wie er das Wunde erlebte, das Wunder — —! Franz hatte es ihr mit seinen ungelenten Buchstaben geschrieben in einem bogenlangen Briefe.

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Eckstein's Da Capo Cigaretten. The ad features the brand name 'Eckstein's' at the top, followed by 'Da Capo Cigaretten' in a stylized font. Below this, it says 'in Feldpostbriefen' and 'Trustfreie Qualitäts-Marken'. The background of the ad is a dark, textured pattern.

Aus der 81. Verlustliste.

(Namentliche Verlustliste badischer Regimenter.)

Infanterie-Regiment Nr. 113, Freiburg i. B.

1. Bataillon.

(St. Bruffang am 23. 9., Coigny vom 14. bis 28. und Auchy vom 20. bis 27. 10. 14.)

1. Kompagnie: Gefr. Karl Seifelsberg, Homburg, l. verw. Musk. Wilhelm Müller, Offenburg, gefallen. Musk. Fritz Gröffe, Langeninteln (Königsberg), schw. verw. Musk. Hermann Kunzweiler, Oberhausen (Emmendingen), l. verw. Unteroff. d. R. Eduard Schmitt, Dittreit (Molsheim), gefallen. Musk. Christoph Brofate, Uchte (Sannover), l. verw. Wehrm. Heinrich Bittlinghoff, Holtzhausen (Müllheim (Ruhe)), verm. Musk. Fritz Kelle, Rischenau (Blomberg), l. v. v. Unteroff. d. R. Stefan Hättich, St. Peter (Freiburg i. B.), schw. verw. Musk. Emil Kraus, Zähringen (Freiburg i. B.), l. verw.

2. Kompagnie: Ref. Josef Krug, Mühlheim (Wertheim), l. v. v. Ref. Gottlieb Epies, Unterhessach (Mörsheim), schw. verw. Ref. Wlth. Einsle, Oberhessach (Lahr), l. verw. Ref. Karl Geiger, Wetzheim (Lauterbach), schw. verw. Wehrm. Josef Peter, Blodelsheim (Geweiler), schw. verw. Wehrm. August Menning, l. verw. Wehrm. Franz Haffar, l. verw. Ref. Alois Ludwig Heiner, Höpfigen (Buchen), l. verw. Musk. Franz Michael Müller, Dumbach (Buchen), Musk. Kornelius Zeitvogel, Freiburg i. B., Musk. Karl Greß, Rosenbergl. (Mörsheim), sämtl. gefallen. Gefr. d. R. Bruno Fink, Wartenburg (Wittenberg), Musk. Friedrich Scholer, Wogelsheim (Müllheim), Musk. Franz Josef Schill, Gutach (Waldkirch), Musk. August Pfaff, Buchen, Gefr. Rudolf Debold, Freiburg i. B., sämtl. schw. verw. Ref. Georg Lauer, Altharren (Breisach), Ref. Josef Witter, Fellerlingen (Thann), Musk. Albert Möhrle, Ernatsreute (Weberlingen), sämtl. l. verw. Ref. Fritz Forsthuber, Kallenbach (Müllheim), schw. verw. Musk. Valentin Büppl, Wadenroth (Wertheim), l. verw. Musk. Josef Rheinauer, Schiltigen (Müllheim), l. verw. Kriegsfreiw. Walter Hagen, Gersbach (Schopfheim), gefallen. Ref. Emil Jordan, Masmünster (Thann), Ref. Eduard Behr, Masmünster (Thann), beide l. verw.

3. Kompagnie: Ref. Franz Breh, Oberenzen (Geweiler), Wehrm. Albin Bauerfeld, Groß Bernheim (Hohenstein), Musk. Anton Vandmann, Weibingen (Breisach), Musk. Karl Stübbe, Bruchhausen (Sannover), Musk. Wilhelm Schmidt, Wilmars (Coblenz), sämtl. gefallen. Ref. Josef Gehlinger, Blodelsheim (Geweiler), l. verw. Wehrm. Mathias Grabowitsch, Wapstee-Köthen (Preußen), l. verw. Unteroff. Rudolf Niedmaier, Seelma (Stadach), schw. verw. Musk. Konrad Niegger, Wenningen (Weßkirch), l. verw. Musk. Josef Enderlin, Mörsach (Müllheim), l. verw. Musk. August Keller, Grafenhausen (Stettenheim), schw. verw. Musk. Josef Philipp, Rüdesheim (Wiesbaden), Kriegsfreiw. Wilhelm Eisenberger, Chemnitz, Kriegsfreiw. Otto Föhrenbach, Eßbach (Freiburg i. B.), Gefr. August Thien, Westerbberfeld (Westerbberfeld), sämtl. l. verw.

4. Kompagnie: Gefr. d. R. Heinrich Dsch, Elzach (Waldkirch), schw. verw.

Maschinengewehr-Kompagnie: Einj.-Freiw. Unteroff. Bauer, Böbtingen (Württemberg), l. verw.

Ohne Angabe der Kompagnie: Ref. Flug, verw. Gestorben infolge Krankheit: Musk. Leopold Hummel, † Fest.-Laz. Metz-Montigny 22. 10. 14.

Berichtigung früherer Angaben.

Ref. Josef Steinbrenner, Erlenbach (Bogberg), bish. verw., † Feldlaz. Niederweiler 21. 8. 14, beend. Friedhof daselbst. Musk. Heinrich Breitbauer, Witzlar (Stolzengau), bish. schw. verw., † Ref.-Laz. Kastatt 16. 9. 14. Musk. Josef Klausmann, Wörsbach (Donauerschlingen), bish. verw., † Fest.-Laz. Metz 4. 10. 14. Musk. Julius Martin, Eigeltingen (Stadach), bish. verw., † Feldlaz. Niederweiler 21. 8. 14, beend. Friedhof daselbst. Musk. Wilhelm Wellieder, bish. verw., † Fest.-Laz. Metz 6. 10. 14. Batt.-Lamb. Unteroff. August Wagner, Dundenheim (Lahr), bish. schw. verw., † Feldlaz. Niederweiler 24. 8. 14, beend. Friedhof daselbst. Lamb. Franz Engesser, Neßelwangen a. Bodensee, bish. verw., † Feldlaz. Niederweiler 21. 8. 14. Musk. Wlth. Max, Laibingen (Münzingen), bish. verw., † Fest.-Laz. Metz 4. 10. 14.

Füsilier-Regiment Nr. 40, Kastatt.

Gemeinde vom Feldlaz. Nr. 6 des IV. Armeekorps: Sergt. Emil Diebmann vom 2. Bat., schw. verw., Tag und Ort nicht angegeben.

Infanterie-Regiment Nr. 112, Mühlhausen i. E.

(Gemeinde vom Infanterie-Regiment Nr. 169.) Musk. Peter Weibach, ohne Angabe der Kompagnie, l. verw., Auchy 12. 10. 14. Musk. Max Majer, ohne Angabe der Kompagnie, l. verw., Auchy 12. 10. 14.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110.

Berichtigung früherer Angaben. Ref. Anton Krampczyk vom 3. Bat., Mannheim — Mieroschka, Wittowo, bish. verw., † Ref.-Laz. Frankfurt a. M. 27. 10. 14.

Dragoner-Regt. Nr. 2, Mühlhausen i. E.

Baccarat am 12. u. 14. 9., Lens am 2. u. 13., La Vasse am 13., 19. und 25., Violaines am 14. u. 15. u. Le Marais am 21. 10. 14.

1. Eskadron: Unteroff. Hans Hingmann, Lubin (Rußland), gefallen; Drag. Otto Boll, Röggenstübel (Baden), verm.; Drag. Andreas Schwab, I. Schutterwald (Baden), verm.; Drag. Andreas Kehler, Peterstal (Baden), verm.; Gefr. Adam Hausrath, Eichelbrunn, Lothringen l. verw.; Drag. Emil Graf, Mähren (Baden), l. verw.; Ref. Georg Marx, Regelsdorf (Aeh), l. verw.; San.-Unteroff. Karl Geisler, Colmar i. E. schw. verw.; Drag. Gustav Homburger, Hülzingen (Baden), schw. verw.; Drag. Wilhelm Lehmann, Waldkirch (Baden), gefallen; Drag. Ernst Schweita, Stöckel (Colmar), schwer verwundet.

2. Eskadron: Drag. Eugen Schwarzwälder, Sulz a. Neckar, schw. verw.

3. Eskadron: Gefr. d. Ref. Emil Schmidt, Mühlhausen i. E., schw. verw.; Wizewachtm. Paul Magnus Wolmirstedt (Magdeburg), l. verw. Unteroff. Gustav Müller, Kirchen (Lörach), schw. verw. Sergt. Karl Bey, Strüß Mülch l. verw.; Gefr. Leo Steinle, Kirsbach (Bruchsal), schw. verw.; Peter Augustin, Dienstgr. nicht angegeben, Laudenheim (Kreuznach), l. verw.

4. Eskadron: Unteroff. Friedr. Engelbarth Linsburg (Nienburg), l. verw.; Drag. Mathias Meher II, Oberhausen (Offenburg), l. verw.; Drag. Julius Bilger, Oberwiesbach (Ob. El.), gefallen; Drag. Mathias Heins, Reuthe (Emmendingen), gefallen; Drag. Eugen Augustin, Wörsach (Müllheim), schw. verw.; Drag. Hermann Kießsamen Barndorf (Weßkirch), schw. verw.; Drag. Josef Gaurter, Wimmshausen (Weberlingen), schw. verw.; Drag. Rudolf Ederle, Grafenhausen (Waldshut), Drag. Andreas Emter, Oberwinden (Freiburg), Einj. Freiw. Otto Albiez, Unterlappfen (Waldshut), Gefr. Otto Majer, Wörsach (Baden), Drag. Josef Leaber, Stadach (Baden), Einj. Freiw. Eugen Deuster, Freiburg (Baden), Drag. Mathias Meher II, Oberhausen (Emmendingen), Drag. Paul Hengler, Hintersarten (Neuland), sämtliche leicht verwundet; Sergt. Josef Kaiser, Rielasingen (Konstanz), schw. verw.; Unteroff. Albert Manjer, Dinglingen (Lahr), schw. verw.; Unteroff. Ruprecht Neidhardt, Arlen (Konstanz), schw. verw.; Gefr. d. Ref. Josef Ganz, Eßbach (Freiburg), schw. verwundet.

Bekanntmachung. Weihnachtsammlung.

Die Kriegsunterstützungskommission der Stadt Karlsruhe veranstaltet am Sonntag, den 13. ds. Mts.

zu Gunsten der Frauen und Kinder unserer tapferen Soldaten eine allgemeine Weihnachtsammlung von Haus zu Haus und in den Straßen der Stadt. Sie bedarf dazu einer großen Anzahl sowohl schulpflichtiger wie schulentlassener junger Sammlerinnen als freiwilliger Helferinnen.

Diesem jungen Mädchen, die im Einverständnis ihrer Eltern oder Fürsorger bereit sind, bei diesem Anlaß an dem allgemeinen Liebeswerk für unsere Kriegerfamilien mitzuhelfen, werden auf-fordert, sich alsbald zu melden, und zwar die schulpflichtigen bei ihren Klassenlehrern oder -Lehrerinnen, die schulentlassenen im Rathaus, III. Stad. Zimmer Nr. 111. 17284.2.1

Karlsruhe, den 7. Dezember 1914.

Die Kriegsunterstützungskommission:

Der Vorstand:

Dr. Schleiermacher. Dr. Dorfmann. M. von Ved.

Aufruf!

Hunderttausende deutscher Krieger haben während der letzten Wochen und Monate auf der Reise zum östlichen Kriegsschauplatz oder verundet und frant zurückkehrend die Provinzialhauptstadt Posen berührt. Sie alle zu erfrischen, die Verwundeten zu pflegen, die Kranken zu stärken, hat das Rote Kreuz der Stadt Menschenmögliche getan. Frauen und Mädchen aller Stände sind bei dem Liebeswerk tätig, und reich sind aus Stadt und Land die Gaben geflossen. Aber die Leistungsfähigkeit der Grenzbevölkerung ist nicht unerlässlich.

Zwar wird es auch ferner möglich sein, die durzdiehenden Tazieren mit freundlichen Gaben zu empfangen und zu erfrischen. Es fehlen aber die Mittel, auch bei der Beförderung der Verwundeten aus den nahen Schlachtfeldern zu helfen.

Ein Herzenswunsch vieler! Denn ein guter Transport ist halbe Genesung.

Die Anstaltung eines Hilfsagerungslagers kostet fast 100 000 Mk.! Darum wenden wir uns an Euch, die Ihr fern von den Schrecknissen des Krieges wohnt. Helft uns, den Brüdern, die im Osten geblutet haben, den Weg zur Heimat erleichtern! Auch Eure Söhne sind viel-leicht darunter. Ihr Dank wird Eure Opfer lohnen!

Wir bitten herzlich, Geldspenden einzuzahlen auf das Giro-konto des Mobilmachungsausschusses vom Roten Kreuz der Stadt Posen bei der Reichsbank-Hauptstelle in Wien.

Aber auch warme Unterachen sind äußerst willkommen; denn die aus dem Felde Zurückkehrenden sind oft des Nöwendigsten beraubt. Annahmestelle für Liebesgaben Mobilmachungsausschub Posen, Paulikirchstr. 10. (Anfiedlungskommission).

Die Namen der Bezirke, aus denen größere Beiträge ge- kommen sind, werden — den Verwundeten ein Gruß aus der Heimat — in den Lazarettanzeigen vermerkt werden.

Notes Kreuz Stadt Posen (Mobilmachungsausschub)

Fran von Strauß Geh. Medizinrat Professor Dr. Vorhard geb. Freiin von Ende Generaloberarzt und konsultierender des V. Armeekorps Chirurg des XXV. Armeekorps Regierungsrat Gaede, Schriftführer.

Namens des Vizepräsidenten wünsche ich der Sammlung den besten Erfolg. gez. von Hindenburg General-Feldmarschall. 6281a2.1

Kaffeelöffel inderbestecke echt Silber und gut versilbert, in jeder Preis-lage. Serviettenringe von 1 Mk. an 17292. Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage.

Feinste Süßrahm-Tafel-Margarine! Außerst günstige Gelegenheit für Väter und Kolonialwarengeschäfte. 6287a.8.1 Per Pfund 75 Pfg. franko.

J. Braun, Karlsruhe, Telefon 3152, Dorfstraße 21.

Empfehle mein bekannt feinstes Kaiserauszug-Mehl in jedem Quantum billigt. N. J. Homburger, Kronenstr. 50, Telefon 152, 17290.

Schinken Empfehle von soeben eingetroffener Sendung sehr schön ge-taucherte, magere, mildgesalzene Schinken im Gewichte von 4-5 Pfund per Pfund Mk. 1.40. NB. Bestellungen auf die Weihnachtsfeiertage nehme jetzt schon entgegen. 17300

Gustav Bender, Hoflieferant, Dammstraße 5, zwischen Kaiserstr. u. Birkel.

M. Jacob, Seidenwaren, Karlstrasse 17 III., neben Moninger empfiehlt ihr neuerrichtetes Lager in modernsten Seiden-stoffresten, Sammetn, Seidenbindern aller Art — ge-wicht- und meterweise — Crèpe, Linonformen etc. zu sehr billigen Preisen. 16961.3.3

Diwans neue, große Auswahll v. 23, 35 u. 40 A an, hoch, Dessins v. 55 A an 10% Extrarabatt K. Köhler, Schützenstr. 25.

Residenz-Theater Waldstr. 30 sowie Schillerstr. 22.

Ab Dienstag, den 8. Dezember (nicht erst von Mittwoch ab) bis inkl. Freitag, 11. Dez. 1914

Aus dem Tagebuch des berühmten Detektivs

Stuart Webbs

das zweite Abenteuer: „Der Mann im Keller“ in vier Akten sowie

Die neuesten Berichte vom östl. Kriegsschauplatz sowie noch einige hervorragende Filmschöpfungen. 17201

D. H. V. Geschäftsstelle: Sophienstraße 25, Karlsruhe, 6861. Geschäftstunde: 9 bis 3 Uhr. Kranenkasse, Stel-lenvermittlung, Rechtschutz, Spar-kasse, Lesezimmer, Lehrlingsheim. Heute, Dienstag, abends 9 Uhr: Vereinsabend im Moninger (Konfordiaal). Freitag: Stimmlich Moninger (runder Tisch).

Verein von Aquarien- und Terrarien-freunden Karlsruhe. Dienstag, 8. Dez., abends 9 Uhr, Ordentl. Sitzung mit Berofung im „Landstecht“. Zahlreiches Erscheinen von Mit-gliedern und Gästen erwünscht. Der Vorstand.

Pelze, bekannt billigste Preise. 16982\* Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Angehörige u. Kriegeru Extrarabatt.

Versandkisten in jeder Größe und Quantum, schnellstens lieferbar, fabriziert G. Bausback Söhne, Karlsruhe, 17265. Tel. 1040 Wilhelmstraße 63.

Da bin ich, höchste Preise zu bezahlen für ab-gelichte Herren- u. Damenkleider usw. 17200-02 Markgrafenstr. 17. R. Billig.

Christbäume! 2000 Stück v. 1-5 Mtr. Weißtannen u. Fichten gibt sofort billig ab Anton Schlager, Durmersheim, Kaiser-str. 18. 1747910.2.2

Theaterplatz für nächstes Quartal abzugeben. II. Rang, Seite, I. Abt., Platz Nr. 6 C, ungerade. 1747957, Lenzstraße 11, 8. St.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, den 8. Dezember. 17. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten). Kleine Preise.

Der Waffenschmied. Romische Oper in 3 Akten. Text u. Musik von Albert Lortzing. Musikal. Leitung: G. Dorfmann. Sogenische Leitung: Hans Wustard

1. Hypothek-Gesuch. Auf großen, prima guten Gast-hof werden möglichst von einem Selbstgeber 33000 Mark zu 4 1/2% bei vierteljährlicher Zins-zahlung als 1. Hypothek gelocht. Amtliche Schätzung 56000 Mark. Verkaufswert 70000 Mark. Ange-bote unter Nr. 1747968 an die Ge-schäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb. 3.3

OSIRIS Trikots Weiches, an die Körperformen sich anschmiegendes Strick-Gewebe aus bestem Material. Vorzüge: Grösste Elastizität, Porosität u. Dauerhaftigkeit. Die Ware verliert nach der Wäsche ihre guten Eigenschaften nicht! Vorrätig in Damen-Hemden und -Hosen, verschiedenen Aus-führungen, Jacken, Bein-kleidern, Untertaill, etc., sowie in Kinderartikeln.

Herren-Hemden, Jacken - Hosen. Diese an und für sich so weiche, mollige Wäsche ist jetzt auch in Wolle vorrätig — für Empfindliche eine Wohlthat. 17298 Reformhaus Neubert Kaiserstrasse 122.

Husten Sofort lindern 457J\* B-W-Bonbons 30, 50, 100 in Apotheken. Kognak billig abzugeben. 17266.4.1 S. Hirschmann. Wirtschaft mit Metzgerei „zum Grünen Baum“ in Oberhausen bei Waq-häusel wegen Todesfall sofort zu ver-geben. Bewerber wollen sich an die Union-Brauerei Karlsruhe wenden 17206.4.2

Gebild. Dame Mitte 20er Jahre, in liebevolle Pflege gegeben. Zu erfragen 1747968 Herrenstraße 15, II. Stad.

Milch gesucht, 30-40 Liter (b. Tir. 20 Pfg.). An-gebote unter Nr. 1747964 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.



Am 26. November fand in einem belgischen Kriegslazarett den Tod unser treu bewährter Hausmeister

### Wilhelm Held

Sanitäts-Vizewachtmeister der Landwehr.

Mit ihm starb ein prächtiger Mensch voll Arbeitsfreude und Lebenslust, ein gewissenhafter und zuverlässiger Mann, der für jede Tätigkeit Verständnis, Geschick und Eifer besaß.

Er wird uns und allen, denen er seine vielseitige Arbeitskraft widmete, unvergänglich sein.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1914. 17276

Carl Friedrich-Loge.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag verschied sanft infolge eines Schlaganfalles meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante

### Frau Thekla Berg, geb. Freund

im Alter von 61 Jahren.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

- Bernhard Berg.
- Johanna Frank.
- Gertrud Marienthal.
- Dr. med. Frank.
- Dr. jur. Marienthal, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, Pirmasenz, Bochum, den 7. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. Dezember, um 12 Uhr, von der Leichenhalle des israelit. Friedhofes aus statt. 17277

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

### Marie

im Alter von 11 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. B47959

Die trauernden Hinterbliebenen:

### Otto Kassel, Blechnermeister, z. Zt. im Felde mit Familie.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1914.

Beerdigung findet Mittwoch mittag 1/3 Uhr statt. Trauerhaus: Amalienstraße 4.

### Trauer Kostüme Mäntel Kleider Röcke Blusen

Reiche Auswahl. — Billige Preise. — Änderungen sofort.

### M. Schnelder

Ludwigsplatz. Telephon 143.

### Odeon-Sprech-Apparate

sind deutsches Fabrikat!

Jeder Patriot weiß Gramophone englischer Gesellschaften zu rüh. Odeon-Apparate sind in Qualität gleichwertig und kosten den halben Preis der englischen Ware. — Während des Krieges äußerst billige Preise. 17288, 6.1

Odeon-Haus, G. m. b. H., Karlsruhe i. S., Kaiserstraße 187.

### Kinder-Bettfedern

werden weit unter Preis abgegeben. Möbelhaus Wenzel, Schloßpl. 13, Eing. Karl-Friedrichstr. B48015

### Ein Tafelklavier

für nur 50 % zu verkaufen. Wenzel, Mühlburg, Rheinstraße 20, 8. St.

Einige gespielte sehr gut erhaltene

### Flügel u. Pianinos

sind mit fünfjähriger Garantie sehr preiswert zu verkaufen. Ludwig Schweisgut, Pianofortelager, 10975, 2.2, 4 Erbprinzenstraße 4.

### Rädermaschinen u. Fahrräder

neu sowie gebraucht, in allen Preislagen, bill. abgegeben. Preisabteilung getastet. K. Brnker, Kreuzstr. 7, 8. St.

### Welcher Schreinermeister

vermietet auf 3 bis 4 Wochen eine Sobelbank. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B47960 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Detektiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, 6, Tel. 8905, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 1455a

### Acetylenapparat

zu kaufen gesucht, sein Karbid. Rudolf Lutsch, Wöflingen (Baden). 6276a

### 2 Bettladen

mit oder ohne Matratzen, werden zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 17283 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

### Erbjten Bohnen Linsen

in guttuchender Ware empfiehlt N. J. Homburger

Kronenstr. 50.

Telephon 162.

### Solche altmodische Stühle

oder geholtet, auch beist, werden zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B48094 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“, 10.6

### Ueberzieher

gut erhalten, für 17-18 jährigen jungen Mann zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B48008 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Damen-Mantel

Gr. 44-46, gut erhalten, erb., zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. B47969 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

### Selbgraner Militär-Mantel

nur bestens erhalten gesucht. Angebote unter B47920 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Selbsteher gesucht

mit Preis B48002 Kronenstr. 64, III, 2.

### Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Kinderwäscheschrank

1,60 hoch u. 1 m breit, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten 17281 Douglasstraße 6, II. Stod.

### Woll-Lumpen

von Kleinhandlern zu allerhöchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht. Angebote unter M. 309 F. M. 6160a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Schaukelpferd

mit Fell, gut erhalten, gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B47978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Kinderwagen

gut erhalten, gesucht. Angebote mit Preis unter B47951 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Puppenzimmer

Teil m. Zwischentüre, gut erhalten, gesucht. Angeb. m. Preis u. B47998 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

### Zu verkaufen Gutgehendes Handarbeits-Geschäft

mit festem Kundenkreis wegen Verletzung des Mannes außer billig per sofort zu verkaufen. Angebotsfrist 24 Stunden für Frauenlein oder Witwe. Preis 6-8000 Mk. Angebote unter Nr. B47988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Süßliches Hauschen in Karlsruhe

in der Kirchstraße, Nähe Kriegstr. 2/3, Stück, mit Garten ist billig zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mk. Angebote befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B47962. 2.1

### Zu verkaufen

1 gebrauchter, Dandauer, 130 neuer Sandvritschwagen mit Federn u. Patentachsen. 17020, 3.3

J. G. Christmann, Markgrafenstraße 40.

### 2 Betten

2 neue hell oder dunkel polierte Bettstellen, 2 Köffe, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Koffer werden für den billigen Preis von 130 Mark abgegeben. 17183, 2.2

Waldstraße 22. M. Kahn, sehr gut erhalten, billig abgegeben. B47980 Adlerstr. 40, part.

### Piano

sehr gut erhalten, billig abgegeben. B47980 Adlerstr. 40, part.

Montag mittag 1 Uhr ist mein innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# Adolf Speck, Fabrikant

im Alter von 52 Jahren, nach schwerem und mit grosser Geduld ertragenen Leiden sanft in dem Herrn entschlafen.

Karlsruhe, 7. Dezember 1914. Humboldtstrasse 27.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lina Speck Wwe.  
Adolf Speck jr.  
Walter Speck.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man gütigst absehen zu wollen. 17287

## Nachruf.

Unser hochverehrter Chef

# Herr Adolf Speck, Fabrikant

ist am Montag nachmittag sanft entschlafen. Wir betauern in dem allzuruß Dahingeshiedenen, der uns durch sein wohlwollendes Wesen und unermüdlchen Fleiss stets ein leuchtendes Vorbild war, einen guten Chef, dem wir ewig ein treues Andenken bewahren werden.

## Das Personal der Firma Adolf Speck.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1914. 17303

2 engl. Bettladen mit Matratzen und 3 teil. Matratzen, 2 Waschkommoden m. Spiegel, 2 Vertikale, 2 Divan, 1 Sofa, 2 Kommoden, Spiegel, 2 Ausziehtische, 1 Küchenschrank, 2 Desbetten u. Kissen sind billig abgegeben bei 17287, 2.1

### S. Hühmann,

Bähringerstr. 29.

2 Betten m. Patentrost u. Schöner, a. Selbststr. v. 42 A & C. zu verkf. B47984

### Nähmaschine

Ansch. 170 Mk., fast 55 Mk., sehr billig zu verkaufen. B47985

### Nähmaschine

neu u. gebraucht, billig abgegeben. B47854, 3.1

### Fahrrad

Freil., fast neu, billig abgegeben. B47942, 2.1

### Herrn- u. Damenfahrrad

sehr billig abgegeben. B48008

### 2 Herrenfahrräder

tadellos erhalten, Freilaut, sofort ganz billig zu verkaufen. B48004

### Adler-Fahrrad und Finger-Nähmaschine

billig abgegeben. B48004

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005

### Herren- u. Damenfahrrad

Freilaut, wie neu erhalten, eines für 82 A zu verkaufen. B48005



# Carl Schöpf

Marktplatz.

An den beiden nächsten Sonntagen sind die Geschäftsräume von 11-7 Uhr geöffnet.

# Reste und Abschnitte

zu

Kleidern, Röcken, Blusen, Schürzen, Hemden, Beinkleidern, Nachtjaken, Handtüchern, Leib- und Bettwäsche etc.

liegen, wie alljährlich zur Weihnachtszeit, in den betr. Abteilungen

## zu hervorragend billigen Preisen

in reicher und vielseitiger Auswahl zum Verkauf bereit.

17282

### Städt. Badanstalt „Bierordtbad“.

Wegen Vornahme von Reparaturarbeiten bleibt die **Schwimmbhalle** am **Dienstag und Mittwoch, den 8. und 9. ds. Mts.** geschlossen. 17240.2.2

### Kriegsfreiwillige.

Das **Gr.-Batl. Ref.-Inf.-Regt. 109 Karlsruhe** stellt noch **Kriegsfreiwillige** ein. Meldung täglich von **7<sup>1/2</sup>-9 Uhr** auf dem **Batl.-Geschäftszimmer (Hochschule)**. 17249.6.3

**Residenz-Theater**  
Waldstraße 30 Schillerstr. 22  
Nur noch bis incl. Dienstag  
Das Neueste vom Kriegsschauplatz  
Se. Exz. 17242

### v. Hindenburg

Aus d. Uberschwemmungsgebieten b. Dixmuiden. Drei Fliegen mit einem Schlag! Kriegs-Karikaturen.

**Es braust ein Ruf wie Donnerhall!**  
Ein Schauspiel aus unserer Zeit. 3 Akte.

### Schuhwaren!

Unser **Schuhwarenlager, Herrenstr. 14,** bietet eine reichhaltige Auswahl in **Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln**

— bekannt erstklassige Fabrikate. — 17286  
Unsere gesamten Vorräte sind trotz dem enormen Bederaufschlag im Preise nicht erhöht.

### Lebensbedürfnisverein.

**Feldstecher**  
Oporngläser, Brillen, Zwickel, Lorgnetten, Barometer, Thermometer, Kompass, elektrische Lampen und Batterien  
empfiehlt in reicher Auswahl.  
Während des Monats Dezember verkaufe ich alle Waren, ausgenommen Markonartikel, mit 16943

**10% Rabatt.**  
**A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124 b.**

Die Abgabe der Küchenabfälle u. Speisereste sowie der Knochen u. der sich ansammelnden Brotkruste aus den Küchenbetrieben der Betriebsabteilung II u. VI des Kriegsbefleidiungsamtes XIV. A.-K. sollen vom 1. Jan. 1915 ab neu verbungen werden. Bezügliche Angebote, getrennt für die Betriebsabteilung II u. VI, sowie gesondert für Küchenabfälle, für Knochen u. für Brotkruste, sind in geschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Küchenabfälle an die Küchenverwaltung der Betriebsabteilung II, Karl-Wilhelm-Schule“, versehen, bis zum 22. ds. Mts., 9 Uhr vorm., einzureichen. 17278

Betriebsabteilung II  
Kriegsbefleidiungsamt XIV. A.-K.  
Karlsruhe i. B.  
Karl-Wilhelm-Schule, Zimmer 10.

### Iffesheim.

### Jagd-Verpachtung.



Die Gemeinde Iffesheim verpachtet am **Dienstag, den 22. Dezbr. d. J., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathaus daselbst die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung auf weitere 6 Jahre in öffentlicher Versteigerung für die Zeit vom 1. Februar 1915 bis 31. Januar 1921.

Der Jagdbezirk umfasst ca. 1804 Gektar u. wird in zwei Abteilungen verpachtet.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines schriftlichen Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpatentes kein Bedenken obwaltet.

Iffesheim, den 7. Dezember 1914.  
Der Gemeinderat.  
Guber, Bürgermeister.  
6282a.2.1 Schneider, Ratsschreiber.

### Damen-

**Mäntel** klauend billig.  
**Kostüme** von 12.- an  
**Blusen** von 0.95 an  
**Kostümröcke** 1.85 an  
**Kindermäntel** } in allen Größen  
**Wettercapes** }

**Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**  
Keine Ladenbesen, billigste Preise.

**Passendes Weihnachtsgeschenk**  
**Taschenlampen**

Gras-Batterien, Birnen.  
Große Auswahl. — Solide Preise.  
Reinheit: 346298.3.8

**Quintenferzeuge.**  
**Curt Kiedel & Co., Adlerstr. 4.**

Unwiderstehlich leichte Woche! Lieber **100 Neue** Salzher! Dauerware, mit Veringermilch zu marinieren u. gratis ca. 20 N. Delfard. Franco 4.25  
E. Degener Ewinemünde Dlfsee 106.

### Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung. Weihnachtsbitte.

In diesem Jahre bitten wir besonders herzlich für unsere Blinden, da der Krieg ihnen doppelte Not gebracht und manchem seinen letzten Trost, seinen Arbeitsdienst, genommen hat.

Außer an den durch Plakate bezeichneten Sammelstellen werden Gaben gerne entgegengenommen von Herrn W. Boos, Amalienstr. 24; Frau Prof. Dobbert, Moonstr. 21; Herrn Dopfmeister Fischer, Stefanienstr. 22; Herrn Stadtpfarrer Haungs, Marienstr. 80; Herrn Stadtpfarrer Hindenlang, Müppurrerstr. 72; Herrn Stadtpfarrer Isemann, Peter u. Paulstr. 13; Herrn Dr. Knittel, Eidenstr. 24; Herrn Geistl. Rat Kärzer, Erbprinzenstr. 14; Herrn Stadtpfarrer Kühlwein, Baldbornstr. 11; Herrn Friedr. Lieber, Hauptstr. 18; Herrn Stadtpfarrer Link, Sofienstr. 115; Fr. Nöldeke, Gartenstr. 44a; Fr. Nöldeke, Stefanienstr. 16; Fr. Paul, Sternbergstr. 4; Herrn Stadtpfarrer Rohde, Mießstr. 2; Herrn Stadtpfarrer Schilling, Mießstr. 20; Herrn Stadtpfarrer Stumpf, Bernhardtstr. 16; Frau Hofrat Troh, Romaschanlage 18; Frau Prof. Vogt, Waißstr. 20; Frau Geheimrat Zimmermann, Stefanienstr. 15. 17287.2.2

### Weihnachtsgeschenke u. Liebesgaben für unsere Soldaten:

Taschenlampen Mk. 0.60, 0.75, 0.90 usw.  
Taschenlampen zum Anhängen Mk. 1.60, 2.-, 2.75 usw.  
Militär-Lampe, ganz emailliert mit neuem Schraubkontakt Mk. 3.25  
Ersatzbatterien Mk. 0.30, 0.40, 0.50, 0.65  
Ersatzbirnen Mk. 0.25, 0.35 usw.  
Benzinfeuerzeuge Mk. 0.20, 0.25  
Luntenerzeuger . . . Mk. 0.30  
Ersatzluntens . . . . . Mk. 0.05  
Ohrenschützer, feldgrau Mk. 0.35, 0.60  
Preisliste gratis und franko.  
Wiederverkäufer hohen Rabatt.  
**Norddeutsche Stahlgelellschaft**  
m. b. H.  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 81/83. 16662.7.6

### Ein grosser Posten

Bindfaden für Feldpostkartonnagen besser und billiger als Bänder in allen Landesfarben — Schnüre für Zeltbahn und Versand 124J  
**sofort und preiswert** abzugeben: **Haux & Kraus, G. m. b. H., Reutlingen.**

**Wäsche Stolz**  
Ersatz für chemische Reinigung  
ist Marke.  
**Wäsche Stolz**  
Mag's Woll, Kattun, mag's Seidenes.  
Mit Wäsche Stolz wirds wieder fein  
Allein Fabrikanten:  
Gebr. Haas & Co. Seifenfabrik  
Köl. Hoflieferant Aalen-Württ.

Zu haben in den meisten Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.  
Vertreter: **G. Drollinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 23.**

### Gut erhalt. Pelz-Nähmaschinen

(Marie Rittershausen) sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6284a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

**Verlobungskarten** empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

### Fußpflege

Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsene Nägel, Warzen usw. entfernt sorgfältig u. gewissenhaft

**Frau E. Müller,**  
Friedrichsplatz 4, I.  
frühere Gehilfin bei Herrn Koch, 4.4  
Kreuzstraße 5. 17288

### Damen

sparen Geld, wenn Sie ihre

### Pelze

nur **Zirkel 32**  
1 Trepp hoch, kaufen.

verkaufe ich meine abgelegten Herren- Kleider und Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in **Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft,** 11262\* Kronenstr. 52.

Prima mildgefärbene **Schinken,**

roh, à Pfund Mk. 1.20, gelocht, à Pfund Mk. 1.30, per Nachnahme.  
**Albert Rösch, Metzgerstr.,** 4627  
Zabr i. B.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
Adlerstr. 28, Seitenbau part. gegenüber d. Herberg's Heimat.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
Erbprinzenstr. 21, 2. St.  
G. Meess, geb. Stürmer.

**Ankauf**  
fortwährend u. getragenen Herren Kleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganz Haushaltungen, sowie eins. Möbelstücke, Pfandstücke u. Gebisse und zahlr. hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbittet Ernst und größtes An- und Verkaufsgeschäft vorm. Levy  
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

**Stühle**  
werden dauerh. geflocht. u. repariert.  
Stuhlflechterei **Fr. Ernst,** 16706.8.4  
Adlerstraße 3.